Pfleiderer
Bibliothek der Hansestadt Bremen
Aut. XXIII, 29

Trebbenfelde, 8. Aug. 95.

Verehrter Herr Collega!

Besten Dank für Ihren freundlichen Brief. Meine Rektoratsrede ist schon an die „Deutsche Rundschau" vergeben, die sie wohl bald bringen wird. Für ihre wissenschaftliche Zeitschrift würde sie sich doch kaum eignen; ich habe zwar für die Vorbereitung meiner Rede die lehrreichen Partieen der Kantschen Schriften für mich eingehend studirt, aber in der Rede selbst konnte ich der Zeit wegen nur sparsam von diesen Studien Gebrauch machen, zumal mir

daran lag, an die wissenschaftlichen Reflexionen noch einige praktische & zeitgemäße Betrachtungen & Anmerkungen anzufügen. Daher glaubte ich für die Veröffentlichung ein Kollektivpseudonym wählen zu sollen.

Uebrigens war mir Ihre Mitteilung über die geplante Zeitschrift für Handschriften von Interesse. Ich wünsche dem zeitgemäßen Unternehmen alles Gedeihen & erwarte davon eine ersprießliche Förderung & Klärung unserer Kenntniß & Beurtheilung der Klenbschen Philosophie, dieses Schlüssels zur modernen Philos. überhaupt.

In kollegialer Hochachtung

Ihr ergebenster

C. Flemming.